№ 4363. Freitag, 2. August. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 1. August, 6¾ Uhr Abends.

Berlin, 1. August. Der „Staats-Anzeiger" bringt einen Königl. Erlaß, datirt vom 14. Juli, welcher Graf Bismarck zum Bundes-Kanzler ernennt. Der Erlaß ist gegengezeichnet von den Ministern v. Mühler und v. d. Lippe. — Ferner bringt der „Staatsanzeiger" eine Verordnung vom 26. Juli, welche das Erscheinen eines Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes verfügt.

BAC. **Berlin**, 31. Juli. [Zusammenkunft der süddeutschen Abgeordneten.] Am 4. und 5. August werden die der national-liberalen Partei angehörigen Mitglieder der süddeutschen Landtage in Stuttgart zusammentreten, um zu berathen, was ihrerseits unter den heutigen Umständen zur Förderung des Anschlusses an den Bund geschehen könne. Alle Parteien in Deutschland haben die Ausdehnung des Bundes über den Main hinaus auf ihre Fahne geschrieben. Von der Maingrenze will kein Theil des deutschen Volkes wissen, und mit dem provisorischen Umfange des Bundesgebiets mögen einige Diplomaten ganz zufrieden sein, aus dem Volke ist es Niemand. Der Anschluß aller vier Südstaaten ist nach menschlicher Berechnung noch in weiter Ferne, namentlich wenn bis zu Ende eine friedliche Entwickelung uns beschieden sein sollte. Es kommt also vor Allem darauf an, daß der eine oder der andere Südstaat sich dem Bunde anschließe. Ist dies einmal geschehen, so wird das Volk mit größerer Beruhigung selbst auf eine allmälige Vollendung des Werkes sehen. Die Maingrenze hat den Beigeschmack ausländischer Einmischung und bildet eine scharfe Trennung zwischen dem Süden und dem Norden. So lange wir am Main Halt machen, fühlt Jedermann, als ob unsere auswärtigen Nachbarn die Zügel in der Hand hielten und die deutsche Nation zurückhielten. So sehr auch die Cabinette der vier Staaten gegen die Unterordnung, so sehr leider ein großer Theil aus dem Volke in Süddeutschland gegen die vergrößerte Macht des Bundes sich sträuben mögen, gegenwärtig sucht Niemand hierin das Hinderniß, sondern die Meisten glauben es in Paris, Einige auch in Petersburg zu finden. Der Beitritt des ersten Südstaates zu dem Norddeutschen Bunde muß sofort klar herausstellen, ob das Ausland Frieden mit uns behalten will, oder ob es durch seine Einmischung Krieg mit uns sucht. Gehört erst Ein süddeutscher Staat zum deutschen Bundesstaate, dann wird das gesammte deutsche Volk überzeugt sein, was wir jetzt schon glauben, daß die Einheit Deutschlands nur unter den einheimischen Factoren zu verhandeln ist, und daß dem Volke selbst die entscheidende Rolle zufällt. Es war naturgemäß zu erwarten, daß die hessische Regierung am Ebesten danach streben würde, mit ihren beiden südlichen Provinzen in den Bund einzutreten, welchem die eine nördliche Provinz bereits angehört. Die Erklärung des hessischen Commissars am Reichstage ließ den baldigen Beitritt erwarten. Seitdem hat sich der Wind in Darmstadt gedreht; ob aus eigenem Antrieb, oder durch russischen Einfluß, mag dahin gestellt bleiben, genug, wir haben den Willen der hessischen Regierung gegen uns, die Beschlüsse der dortigen zweiten Kammer bleiben ungehört. Dagegen ist in Baden der günstigste Boden vorbereitet. Dort ist die Regierung bereit, das deutsche Werk in jeder Weise zu fördern, und der Stimmung des Auslandes legt man kein Gewicht bei, obschon die Gefahr näher vor der Thür steht, als irgend einem andern Theil des Südens. Baden muß sich ungesäumt um die Zulassung zum Norddeutschen Bunde bewerben; ist sein Beitritt vollzogen, dann wird kein Mensch mehr mit den Gegensätzen von Großpreußen und Deutschland bösen Handel zu treiben wagen. Diesen praktischen Gesichtspunkt müssen unsere Freunde in Stuttgart festhalten. Auf die Entschlüsse der badenschen Regierung hat der dortige Landtag einen berechtigten Einfluß. Die bedeutendsten Mitglieder des Landtags werden in Stuttgart anwesend sein, mögen sie mit der Mission heimkehren, für die Ausdehnung des Bundes über den Main in erster Linie vorzugehen, und, nach dem bald bevorstehenden Zusammentritt des Landtages, den entscheidenden Schritt anzuregen, welcher Deutschland von der Besorgniß seiner besten Freunde und Preußen von der Verleumdung seiner Feinde befreien wird.

— In einem „zur Wahlbewegung" überschriebenen Artikel kommt die „Prov. Corr." heute auf die Tabakssteuer zu sprechen. In dem sie der Presse den Vorwurf macht, diese Angelegenheit als Agitationsmittel für die Wahlen zum Vorwand zu nehmen, spricht sie folgende Zugeständnisse aus: „Daß daran gedacht worden ist, für die gemeinsamen Bedürfnisse des Bundes eine Steuer zu finden, welche nach gleichem Fuße in allen Gebieten desselben sich erheben lasse, dabei zugleich als eine dem Gegenstande nach angemessene und im Erfolge ergiebige bezeichnet werden könne, ist doch gewiß nicht zu tadeln. Wenn hierbei die Besteuerung des Tabaks ins Auge gefaßt worden, so kann man darin gewiß nichts Neues und Verwunderliches finden, da schon längst und immer wiederkehrend Stimmen und zwar von allen Seiten laut geworden sind, welche auf den Verbrauch des Tabaks gerade als auf einen in erster Linie zu besteuernden Gegenstand hingewiesen haben. Diese schon vor zehn Jahren ernstlich erwogene und schon damals mannigfach erörterte Frage ist jetzt wieder aufgenommen worden, vorerst jedoch nur in der Weise, daß unter den zollverbündeten Regierungen darüber berathschlagt wird, wie zunächst in den Erhebungsformen der Steuer sich erst eine Gleichheit herstellen läßt, damit die zur Zeit noch bestehenden Ausgleichungs-Abgaben beim Uebergange von Tabak aus einem Theile des Zollgebietes in den andern aufgehoben werden können. Von einer solchen Vorberathung bis zur Vorlage eines wirklichen Finanz-Gesetzes, wegen Abänderung der Tabakssteuer selbst, ist noch ein weiter Zwischenraum. Das Zoll-Parlament, welchem die Berathung eines solchen Gesetzes zusteht, wird vor dem nächsten Jahre nicht zusammentreten können."

Leipzig, 27. Juli. [Aus dem Preßprozeß der hiesigen preußischen Stadt-Commandantur] gegen die Redaction des eingegangenen Blattes „Reform, Mitteldeutsche Volkszeitung," entwickelt sich noch ein neuer Prozeß. Hofrath Kleinschmidt, der Vertreter des Klägers, hat gegen die beiden demokratischen Vertheidiger der Angeklagten, die Advocaten Reichstagsabgeordnete Schrops aus Dresden und Freytag von hier, wegen ihres Plaidoyers, beziehentlich wegen neuer Beleidigung der preuß. Armee abermals Anklage erhoben.

Oesterreich. Agram, 29. Juli. [Unter den eingelangten Begrüßungs-Telegrammen] zur Feier der Einweihung der süd-slavischen Akademie, die meistens aus Prag kamen, befindet sich auch eines aus Serajevo, das vom preußischen und italienischen Consul mitunterfertigt ist.

England. [Der Untergang der Stadt Basseterre] auf der Insel St. Kitts (St. Christoph), einer der kleinen Antillen und britischer Colonie. In der Nacht vom 3. auf den 4. Juli brach eine Feuersbrunst aus, welche die blühende Stadt in Asche legte und ihre 7—8000 Einw. des Obdachs und des Lebensunterhaltes beraubte. Nicht ein einziges Vorrathshaus ist stehen geblieben; 1000 Wohnhäuser sind, wie die amtliche Nachforschung ergab, niedergebrannt. Die benachbarten Inseln beeilten sich, Nahrungsmittel herbeizuschicken und Unterstützungsgelder zu sammeln. An die britische Regierung richtet die Colonie das Gesuch um eine Anleihe zum Wiederaufbau eines Theiles der Stadt. Einige Einzelnheiten über das Unglück enthält die am 4. Juli geschriebene Depesche des Capitains Mackenzie an den Gouverneur der Colonie, den Obersten Hill: „... Gestern Abend um ½12 Uhr brach im Mittelpunkte der Stadt Basseterre Feuer aus, welches sich nach allen Richtungen hin ausbreitete und trotz aller Anstrengungen der Löschmannschaften gegen 6 Uhr diesen Morgen fast die ganze Stadt zerstört hatte. Die öffentlichen Gebäude, so der Gerichtshof, die Regierung, das Schatzhaus, sind unversehrt geblieben; die schöne St. Georgskirche aber liegt ganz in Asche, und von den Magazinen steht keines mehr. Da in letzteren alle Reis- und Mehlvorräthe aufgespeichert waren, so herrscht gegenwärtig ein vollständiger Mangel an Lebensmitteln, und die Unglücklichen, deren Häuser zu Schutthaufen geworden, irren in den Feldern umher, ohne Obdach und ohne Nahrung. Daher halte ich es für meine Pflicht, Sie zu ersuchen, in Antigua für Rechnung der Regierung von St. Kitts Vorräthe von Mehl und Fischen zu bestellen. Wenn es nicht gelingt, von andern Inseln ohne Zeitverlust Nahrungsmittel zu erhalten, so werden wir in dieser unheilvollen Feuersbrunst den Vorboten einer noch unheilvolleren Pest zu befürchten haben. ..." Nach einem in Antigua erscheinenden Blatte ist das Feuer absichtlich angelegt worden; 3 Leute befinden sich wegen des Verdachts der Brandstiftung in Haft. Einer derselben gestand, daß er an jenem Abend Feuer an ein Haus gelegt habe, und zwar um den elenden Gewinn von 2 Schill., womit ihn Jemand gedungen hatte, um einen Act der Privatrache auszuüben.

Provinzielles.

Marienwerder, 29. Juli. (G.) [Provinzial-Turnfest.] Zweiter Tag. Unter Vorantritt der Musik und des 69 Mitglieder zählenden Fest-Comités setzte sich gegen 7 Uhr Morgens der stattliche Zug der Turner mit seinen Fahnen und Bannern nach dem Liebenthaler Wäldchen in Bewegung unter einem wahren Blumenregen, der von Damenhand aus den Fenstern der Häuser über ihn ausgeschüttet wurde. Donnernde „Gutheils" erwiderten den freundlichen Gruß. Es mochten an dem Zuge etwa 300 Turner betheiligt sein, welche aus folgenden Städten zusammengetreten waren: Berent (3), Bromberg (24), Danzig (45), Darkehmen (1), Dirschau (4), Elbing (12), Pr. Eylau (4), Graudenz (6), Gumbinnen (1), Heiligenbeil (5), Insterburg (4), Königsberg (17), Labiau (1), Marggrabowa (2), Marienburg (13), Memel (11), Mewe (14), Neumark (4), Ragnit (1), Strasburg (8), Pr. Stargardt (16), Stallupönen (1), Stuhm (6), Tilsit (2), Tiegenhof (11), Thorn (6), endlich Marienwerder (111), wobei etwa 30 Turner nicht mitgerechnet sind, die nach Beginn des Festes eintrafen. Auf dem Turnplatze bei Liebenthal hatte man eine riesige Ehrenpforte, eine Rednerbühne und eine große Anzahl Sitzplätze für das Publikum hergerichtet. Nachdem der Zug aufmarschirt war und einen Kreis gebildet hatte, bestieg unser Turnwart Oberlehrer Groß die Tribüne, auf der links die Graudenzer, rechts die Insterburger Turnfahne wehte, um die Festtheilnehmer zu bewillkommnen. Es schloß sich hieran der Vortrag von Turnerliedern und während der Kirchenstunden eine Pause, welche die Turner benutzten, um in der duftigen Waldesluft sich zu ergehen, so wie durch Gesang und scherzhafte Unterhaltungen sich zu zerstreuen, wobei ein Graudenzer und ein Danziger Turner in humoristischen Vorträgen viel leisteten. Nach 12 Uhr begannen die Uebungen, und zwar zunächst mit einer Production des Danziger Fechtvereins unter Leitung des Hauptmanns, Regierungs-Secretairs Pernin, welcher ein Ringwettkampf folgte, den der als tüchtiger Turnlehrer weit und breit bekannte Dr. Münchenberg aus Königsberg ordnete. Beide Uebungen zeugten von großer Gewandtheit, Eleganz und Sicherheit; sie mochten in manchem alten Herrn lebhafte Jugenderinnerungen wecken. Nach dem Wettkampfe vereinigte ein Mittagsmahl die Turner und Turnfreunde; unter freiem Himmel, in den schattigen Gängen der lieblichen Anlagen fand das Mahl statt. Den ersten Toast brachte Kreisgerichtsdirector Wetzki, dieser jugendlich frische Greis, die belebende Seele des ganzen Festes, auf das deutsche Vaterland aus. Der zweite Trinkspruch, ausgebracht von dem Hrn. Hauptmann Pernin aus Danzig, galt der deutschen Turnerei. Nach aufgehobener Tafel begannen die eigentlichen Turnübungen, bestehend in Freiübungen, Ringturnen, Wettkampf, im Hoch- und Weitsprung, Schnellauf, Kürturnen und Reihenlauf. Es würde hier zu weit führen, die Productionen einzelner Riegen, die erstaunlichen Leistungen einzelner Turner besonders hervorzuheben, und die Bemerkung mag daher genügen, daß die rege Theilnahme, der häufige Beifall der Zuschauer, welche nach Tausenden zählten, wohl das beste Zeugniß von der Präcision der eleganten Ausführung, Schnelligkeit und körperlichen Geschmeidigkeit der Gesammtheit ablegten. Nach Vertheilung der Preise, welche in Eichenkränzen bestanden, gewunden aus Blättern einer Eiche, die unser wackerer, greiser Turnwart Groß früher einmal selbst gepflanzt hat, marschirten die Turner nach der glänzend geschmückten und illuminirten Hammermühle, wo Concert, Turnergesang und Feuerwerk Herz und Gemüth zu erfreuen geeignet waren. Nach 10 Uhr erfolgte der Rückmarsch in die sehr belebte Stadt. Von den Turnern wird uns besonders die äußerst herzliche Aufnahme in den Freiquartieren bei unserer Bürgerschaft gerühmt. Das Festcomité hatte mit anerkennenswerther Umsicht und Ausdauer seine Sorge auch den geringfügigsten Details zugewandt, so daß kein Zwischenfall das Fest störte.

Aus dem Kreise Strasburg. [Cholera.] In verflossener Woche ist die Cholera in den Ortschaften Brinsk und Wengornien ausgebrochen und es sind bereits mehrere Personen gestorben. Die Krankheit soll durch einen Holzflößer eingeschleppt worden sein, der bei seiner Heimkehr erkrankte und dort starb.

Gumbinnen. [Brände.] In unserem Regierungsbezirke sind während der Monate Mai und Juni 121 Wohnhäuser, 76 Scheunen, 104 Ställe, 4 Speicher, 2 Mühlen, in Summa die erschreckende Zahl von 307 Gebäuden durch Feuer zerstört worden. Davon wurden 10 Gebäude durch Blitz entzündet.

Bromberg, 31. Juli. [Jubelfeier des Gymnasiums.] Die Festfeier des zweiten Tages wurde von den jetzigen Schülern des Gymnasiums unter zahlreicher Theilnahme der früheren Schüler und sonstiger Festgenossen im Festlokale des neuen Schützenhauses um 8 Uhr Morgens mit einem Choral eröffnet. Die Ansprache hielt Namens des Oberpräsidenten der Provinz, der Reg.-Präsident Willenbücher aus Posen. In Anerkennung der Verdienste, die das Gymnasium sich erworben, überreichte derselbe dem Director des Gymnasiums, Dr. Deinhardt, den demselben verliehenen Rothen Adler-Orden 3 Kl. m. d. Schl. und theilte darauf dem Gymnasial-Lehrer Dr. Heffter seine Ernennung zum Oberlehrer mit. Es folgte die Festrede, gehalten vom Dir. Dr. Deinhardt. Hieran schlossen sich Gesänge, Reden und Declamationen der Schüler. (Brb. Z.)

Bromberg, 1. August. [Preßprozesse.] Von dem Kreisgerichte wurde gestern über zwei Anklagen gegen den Redacteur der „Neuen Bromberger Zeitung" verhandelt. Ein Artikel sollte die Einrichtungen des Staats mit Hohn besprochen haben. Ein anderer Artikel behandelte die Obergsche Affaire; die Anklage lautete auf Beleidigung des Justizministers. Der Angeklagte behauptete, vorher keine Kenntniß von den Artikeln gehabt zu haben. Die Staatsanwaltschaft beantragte für beide Artikel eine Gefängnißstrafe von vier Monaten. Nach kurzer Berathung sprach der Gerichtshof in Betreff der ersten Anklage frei und erkannte in Betreff der zweiten auf 3 Monate Gefängniß.

Zuschrift an die Redaction.

Durch das Verholen der Schiffe durch die sogenannte Schleuse bei Neufahrwasser wird die Fähre, welche die einzige Verbindung zwischen Neufahrwasser und der Westerplatte bewirkt, oft längere Zeit zum Stillliegen gezwungen. Dem die Westerplatte besuchenden Publikum erwächst hierdurch oft die Unannehmlichkeit, das Dampfboot zur Rückfahrt nach Danzig zu versäumen. Besonders unangenehm ist dies für diejenigen, welche des Morgens auf der Westerplatte baden und zu einer bestimmten Zeit wieder in Danzig sein müssen. Es wäre deshalb sehr wünschenswerth, daß die K. Hafenbau-Inspection außer der Fähre noch ein kleines Ruderboot an der Schleuse stationirte, mit welchem der Fährmann, während die Fähre stillliegen muß, das Ueberfahren des Publikums bewirken könnte. r.

Vermischtes.

— [Das Comité der „Internationalen Friedens-Ligue"], die sich neuerdings in Paris gebildet hat, empfiehlt sich durch ein Cirkular allen Friedensfreunden und namentlich der Presse. Wir entnehmen demselben, daß der Zweck der Ligue die Propaganda für den Frieden ist, daß bei der Aufnahme von Mitgliedern weder auf Race, Farbe, Religion, Geschlecht u. s. w. gesehen wird, daß die Mitglieder bestehen aus „fondateurs" (zahlen im Laufe des ersten Jahres 100 Fr. Beitrag), „sociétaires" (zahlen 5 Fr. das Jahr) und aus „adhérents" (zahlen nach Belieben), — daß das Comité jedes Jahr (am 31. Mai) gewählt wird und daß jedes Jahr eine „moralische und finanzielle" Rechnung gelegt wird. Dem Pariser Comité sollen nationale Comités untergeordnet werden. Die Mitglieder des gegenwärtigen Comités sind: Altgeld (Geh. Reg.-Rath in Düsseldorf), Artès Dufour, Cesar Cantu (ehemaliger Deputirter des italienischen Parlaments), Michel Chevalier (Senator), Auguste Couvreur (Mitglied der belgischen Repräsentantenkammer, Redacteur der „Independance Belge"), Jean Dollfus (Maire von Mülhouse), Joseph Garnier (Chefredacteur des Journals „Des Economistes"), A. Gratry (Mitglied der französischen Akademie), Isidor (Großrabbiner des israelitischen Consistoriums in Paris), Baron v. Liebig (München, Vice-Präsident des Comités), Frederic Passy (General-Secretär des Comités, Adresse: Rue des Saints-Pères 61), Charles Sumner (Senats-Mitglied der Vereinigten Staaten, aus Boston), Dr. Varrentrapp (aus Frankfurt).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 1. August.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	333,2	9,8	NW	mäßig	bedeckt.
7	Königsberg	334,3	9,4	W	schwach	bedeckt.
6	Danzig	335,1	9,7	NW	mäßig	heiter.
7	Cöslin	335,2	11,2	N	mäßig	heiter.
6	Stettin	336,6	10,0	NW	mäßig	wolkig.
6	Putbus	334,2	9,5	NW	mäßig	wolkig, schön.
6	Berlin	335,9	10,4	N	schwach	bewölkt. Gest. Nachm. Regen.
6	Köln	334,2	10,6	W	schwach	bedeckt.
6	Flensburg	337,3	10,8	N	schwach	bezogen.
7	Haparanda	335,1	9,4	S	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	335,5	7,7	N	schwach	bewölkt. Gestern Regen.
7	Helder	337,9	10,1	NNO	schwach	bewölkt.

Heute früh 1 Uhr wurde meine liebe Frau **Marie**, geb. **Maercker**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Höfchen, den 1. August 1867.

(4407) **W. Wellmann.**

Bekanntmachung.

Vom 2. August cr. ab kosten in der hiesigen Gasanstalt:

1) eine Last Coaks neun Thaler, bei Abnahme von mindestens zehn Last à 8½ Thaler;

2) Steinkohlentheer die einzelne Tonne drei Thaler incl. Faß, bei gleichzeitiger Abnahme von mindestens 50 Tonnen, à Tonne 2¼ Thaler incl. Faß. (4382)

Danzig, den 1. August 1867.

Die Gasanstalt der Stadt Danzig.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreisgericht zu Danzig, den 20. Juni 1867.

Das den Gastwirth **Johann Friedrich** und **Marie Elisabeth** geb. **Wiese - Pritzlaff**'schen Eheleuten gehörige Grundstück hieselbst Hintergasse No. 10 des Hypothekenbuchs und No. 16 der Servis-Anlage, abgeschätzt auf 10,569 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 28. Januar 1868,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations - Gerichte anzumelden. (3327)

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse des Gutsbesitzers **Mathias Vogelreuter** gehörigen Grundstücke:

a) das köllmische Gut Menzelswalde von 726 Morgen 66 □Ruthen, abgeschätzt auf 17,544 Rt. 16 Sgr. 8 ₰;

b) die hieselbst belegenen städtischen Grundstücke: Darkehmen No. 61—65, wozu außer einer im Betriebe befindlichen Brennerei und Brauerei 5 Hausmorgen, 65 Morgen 16 □Ruthen im Felde und 10 Hausantheile an der bei Kl. Sunkeln belegenen Wiese gehören, abgeschätzt auf 12,933 Rt. 13 Sgr. 4 ₰, ferner:

Darkehmen No. 66, wozu 1 Hausmorgen, 9 Morgen 73¹⁰/₁₉ □Ruthen im Felde und ein Hausantheil an der bei Kl. Sunkeln belegenen Wiese gehören, abgeschätzt auf 1,783 Rt. 23 Sgr. 4 ₰;

c) das Grundstück Sunkler Wiese No. 1 von 9 Morgen 9 □Ruth., abgeschätzt auf 550 Rt.,

sollen, und zwar das Gut Menzelswalde

am 12. September cr.,

Vormitags 11 Uhr,

die städtischen Grundstücke, sowie das Sunkler-Wiesengrundstück

am 13. September cr.,

Vormittags 11 Uhr

in freiwilliger Subhastation an der Gerichtsstelle verkauft werden.

Die Taxen und Bedingungen sind im Bureau II. einzusehen.

Darkehmen, den 1. Juli 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

(3433) II. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn, den 19. Mai 1867.

Das dem **Friedrich Fanselau** gehörige bäuerliche Grundstück Gremboczyn No. 14, von 181 Morgen, abgeschätzt auf 7770 Rt. 7 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll am

20. December 1867,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2304)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Conitz, den 5. Juli 1867.

Das dem **Carl Herrman Leonhardt Modo**, dessen Erben gehörige Brauereigrundstück in Conitz, bestehend aus den einzelnen Grundstücken:

a) No. 210, 211, 212, abgeschätzt mit den dazu gehörigen Utensilien auf 7471 Rt. 21 Sgr.;

b) No. 645, abgeschätzt auf 645 Rt. 9 Sgr.;

c) No. 441 mit Eiskeller, abgeschätzt auf 2300 Rt. 26 Sgr. 3 ₰,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. Februar 1868,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4348)

Bei **G. E. Orthaus in Leipzig** sind erschienen und von demselben direct gegen Einsendung des Betrags, sowie von jeder Buchhandlung zu beziehen:

Dr. J. L. Curtis, pract. Arzt in London, berühmte medicin. Schriften.

Der ärztliche Führer zur Ehe.

Belehrungen über moral. Zwecke und erlaubte Freuden derselben, sowie über Vermeidung und Beseitigung ihrer phys. Schwierigkeiten.

8. br. 10 Sgr. (2899)

Die Mannheit.

Die Ursachen ihrer vorzeitigen Abnahme und Belehrungen über ihre vollständige Wiederherstellung.

6. verm. Auflage. 8. br. 20 Sgr.

Paedagogium Ostrowo bei Filehne.

Entlassung mit Berechtigung zum einjährigen Dienst. Erziehung auf dem Lande unter steter Aufsicht. Jährl. Honor. 2'0 Rt. — Im Anschluss: Vorbereitungs-Curse zum **Fähnrichs-Examen** in ländl. Stille. Pension 100 Rt. quart. — Prospecte gratis. (3093)

C. Müller's rühmlichst bekannte Vegetabilisch - aromatisch - medicinische **„Haut-Seife“**, seid vielen Jahren als das vorzüglichste Mittel gegen alle Hautkrankheiten, als **Flechten, Finnen, Leberflecken, Sommersprossen, gelbe und spröde Haut** ärztlich anerkannt und empfohlen, ist in Stücken à 3 und 6 Sgr. mit Gebrauchsanweisung „nur allein ächt“ stets vorräthig bei

Bormfeldt & Salewski, vorm. C. Müller, Jopengasse No. 40 am Pfarrhofe.

Aechte Gall-Seife

zur Wäsche für Seiden-, Wollen- und Baumwollenstoffe, sowie zum Reinigen von Theer- Oel- und allen Schmutz- und Fettflecken, mit Gebrauchs-Anweisung „nur allein ächt“ zu haben bei

Bormfeldt & Salewski, vorm. C. Müller,

(4387) Jopengasse No. 40 am Pfarrhof.

Directe Sendung

südamerikanischer Havanna-Cigarren

zu billigsten Preisen!

Durch Vermittelung meines Bruders in **Philadelphia** erhielt ich eine Partie feinster südamerikanischer Havanna-Cigarren, welche nicht nur an Qualität alle anderen Havaneser Fabrikate übertreffen, sondern auch nahe um **die Hälfte** billiger sind.

Billigste Preise.

Feinste südamerikanische **Havanna-Palma-Regal**, à 1000 Stück 28 Thlr. (in Original-Blech-Kistchen),

" " **Havanna-Regalia-Flora**, à 1000 Stück 24 Thlr.,

" " **Havanna-Tulipan**, à 1000 Stück 20 Thlr.,

" " **Negger-Havanna**, à 1000 Stück 18 Thlr.

Sämmtliche Sorten in Original-Kistchen à 250 Stück.

Alle Sorten sind von feinem milden Geschmack und Aroma, sowie von schneeweißem Brande. Ich kann mich der angenehmen Hoffnung hingeben, daß meine geehrten Abnehmer in jeder Beziehung zufrieden gestellt sein werden, was stets mein Bestreben war.

Originalkisten, à 250 Stück pro Sorte, versende ich franco gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. (4364)

Leipzig, Carolinstraße No. 18.

Josef Friedrich.

Baseler Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Basel.

Gesellschafts-Capital: 5 Millionen Franken.

Wir beehren uns hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß wir Herrn **Robert Heinrich Pantzer** in **Danzig** als Haupt-Agenten ernannt und denselben bevollmächtigt haben, Seeversicherungen per Dampfboote für Rechnung unserer Gesellschaft zu zeichnen und die darüber sprechenden Policen sofort auszufertigen, auch Schäden und alle sonstigen Angelegenheiten in unserm Namen prompt zu reguliren.

Basel, den 28. Februar 1867.

Der Präsident. R. Paravicini. **Der Director.** C. Blanckarts.

Bezugnehmend auf Obiges bin ich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen bereit und empfehle mich.

Danzig, den 20. März 1867. Ergebenst

Robert Heinrich Pantzer,

(10104) Haupt-Agent.

Auction

mit havarirtem Reis.

Sonnabend, den 3. August, Nachmittags 3 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler im Auftrage des Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii im Königl. Seepackhofe unversteuert gegen baare Bezahlung in öffentlicher Auction verkaufen: (4401)

9 Ballen Rangoon-Reis vom Seewasser beschädigt.

Gerlach. Kœnig.

Auction.

Montag, 5. Aug. 1867,

Nachm. 3 Uhr,

werden die unterzeichneten Mäkler im **Königl. Seepackhofe** im Auftrage des Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegii in öffentlicher Auction gegen baare Bezahlung verkaufen:

73 Fäss. Chlorkalk,
2 „ Kupfer-Vitriol,
40 „ doppelt kohlens. Soda,
2 „ Mennige,
2 „ Bleiglätte,
3 „ crystalisirte Soda,
26 Kisten Magnesia,
66 Fässer calcinirte Soda,
1 Faß Salmiak,

aus dem Schiffe „Zuma“, Capt. **Hoole**, größtentheils durch Seewasser beschädigt. (4397)

Mellien. Ehrlich.

Auction mit Roggen.

Montag, den 5. August 1867, Vormittags 10 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler in öffentlicher Auction gegen baare Bezahlung verkaufen:

ca. 30 Lasten Roggen in kleinen Partien, lagernd im Bording Rose, Sr. Hansemann, im Schäferei'schen Wasser.

(4404) **Mellien. Joel.**

Die Dampf-Färberei von Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barége-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (9090)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Ein Gartengrundstück in Schellingsfelde ist zu verkaufen durch Mäkler **König**, Langenmarkt No. 8. (4402)

Privat-Entbindungshaus,

concessionirt mit Garantie der Discretion.

Berlin, gr. Frankfurter-Str. 30.

(7109) **Dr. Vocke.**

Roggen und blaue Lupinen

zu haben bei (4294)

Adolph Seligsohn in Marienburg.

Technicum Mittweida (bei Chemnitz, Sachsen).

Technische Lehranstalt in Verbindung mit Maschinenwerkstätten.

Ausbildung in Theorie und Praxis des gesammten Maschinenbaues. (3182

Die Organisation der Anstalt ist so getroffen, daß der Eintritt zu jeder Zeit stattfinden kann. Prospecte und jede weitere Auskunft bereitwilligst durch

Die Direction.

(3128) Ingenieur **C. Weitzel.**

Am Sonnabend, den 3. August cr., Vormittags 10 Uhr, werden hinter der Reitbahn auf Langgarten No. 80 circa 18 zur Ausrangirung bestimmte Königliche Dienstpferde gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Danzig, den 22. Juli 1867.

Das Commando des 1. Leib - Husaren-Regiments No. 1.

v. Kehler. (4109)

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens**, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: **R. R. R.** poste restante frei. Weimar. [6214]

Meyer's Reisebücher — Redaction Berlepsch für 1867.

Führer: Rhein — Schweiz — Thüringen — West-Deutschland — Paris.

Wegweiser: Harz — Thüringen — Schweiz.

(2225) (In allen Buchhandlungen.)

Aus unserer direct von Schottland hier eingetroffenen Ladung offeriren wir feinen haltbaren

Matjes-Hering

vom Juni-Fange. (3485)

F. Boehm & Co.

Ein Pianino wird zu miethen gesucht Dominikanerhalle. (4406)

In einer belebten Provinzial - Stadt Westpreußens ist ein solid gebautes, frequent gelegenes Geschäfts - Haus, welches sich vorzugsweise zum Manufacturwaaren-Geschäft eignet, Umstände halber bei mäßiger Anzahlung und fester Hypothek sofort zu verkaufen. **Kauflustige** b lieben ihre Adressen unter **No.** 4367 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Güter jeder Größe zu den den Zeitverhältnissen entsprechenden Preisen weist zum Kaufe nach und verspricht die reellste Ausführung der ihm in dieser Branche übertragenen Geschäfte der Kreistaxator **Carl Thümmel** in **Culm** in West-Preußen. (4151)

Ein Rittergut, 1500 Morgen circa, mit gutem Boden, guten Wiesen, hat den Auftrag unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen

Carl Thümmel in Culm in West-Preußen.

Ein Rittergut von circa 4000 Morgen, mit sehr gutem Boden, in guter Gegend gelegen, hat unter sehr vortheilhaften Bedingungen, bei 40—50 Mille Anzahlung, zu verkaufen

Carl Thümmel in Culm in West-Preußen.

Ein gut erhaltenes französisches **Billard** ohne Löcher wird zu kaufen gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieser Zeitung unter **No. 4344.**

Ein im Polizei- und Kassenfache routinirter langjähriger **Beamter**, im Besitze vorzüglicher Zeugnisse, der auch in der Landwirthschaft etwas bewandert ist und dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Rechnungsführer, Aufseher oder Verwalter. Gefällige Offerten werden sub Litr. 4258 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Für mein Tuch-, Leinwand- und Baumwollen-Waaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen Commis, tüchtigen Verkäufer, der gut polnisch spricht. (4365)

Marienburg, den 1. August 1867.

Otto Zimmermann.

Ein wirklich anständiges Mädchen, in mittleren Jahren, sucht eine Stelle die Wirthschaft selbstständig zu führen. Adressen werden in der Exped. dies. Ztg. unter No. 4362 erbeten.

Ein Grundstück, bestehend aus drei Gebäuden nebst Hofraum, Pumpe und einem angrenzenden Garten, der von einem Flusse berührt wird, einer vollständigen Einrichtung zu einer Licht- und Seifen-Fabrik, ist zu verkaufen für 5000 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr. Adressen bittet man in der Expedition d. Ztg. unter **Z. Z. Z. No. 4264** niederzulegen.

Eine für höhere Töchterschulen geprüfte Lehrerin, welche französisch u. englisch spricht, in der Musik und allen Wissenschaften unterrichtet, auch bereits einige Jahre als Erzieherin mit glücklichem Erfolg gewirkt hat, sucht zum October cr. ein Engagement.

Gefällige Offerten unter No. 3882 erbittet man in der Expedition dieser Zeitung.

Ketterhagergasse No. 4 ist ein Zimmer zum Ladengeschäft oder Comtoir sogleich zu vermiethen.

Am Sonnabend, den 3. August d. J., Abends 9 Uhr, reiben die Tiegenhöfer Turner einen kräftigen Schoppen Salamander auf das Wohl der Bewohner von Marienwerder. (4408)

Tiegenhof, den 31. Juli 1867.

Am 31. Juli Abends ist entweder in dem Damen-Coupée des Courierzuges oder auf dem Wege bis zur Droschke 98 ein Corallen-Halsband verloren worden. Gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben Hundegasse No. 115. (4405)

№ 4239 kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.